Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 5

Artikel: Oberst Res Schmid fordert 50 Kampfjets
Autor: Schmid, Res
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816782

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oberst Res Schmid fordert 50 Kampfjets

Damit die Grundwerte unseres Landes – direkte Demokratie, Föderalismus, Freiheit und Neutralität – sichergestellt werden können, brauchen wir eine starke, gut ausgerüstete Armee, die den Verfassungsauftrag erfüllen kann. Dabei hat die Luftwaffe eine eminent wichtige Aufgabe. Der Luftwaffe kommt, neben der permanenten Überwachung und Sicherung des Luftraumes, die Aufgabe als Mittel der ersten Stunde zu.

Von Regierungsrat Res Schmid, bis 2010 Cheftestpilot Armasuisse – 50 Jets in der Schlussfolgerung

Unsere Armee kann ihren Auftrag am Boden nur dann möglichst lange erfüllen, wenn unser Luftraum durch eine leistungsstarke, moderne Luftwaffe kontrolliert und geschützt wird. Das bedingt neben einer zahlenmässig genügend grossen Flotte an modernen Kampfflugzeugen auch eine starke Boden/Luft-Abwehr.

Volk und Land verteidigen

Die Bundesverfassung legt für die Armee drei Hauptaufträge fest: Verteidigung, Unterstützung der zivilen Behörden und Friedensförderung. Für den Verteidigungsauftrag der Armee trägt die Luftwaffe mit dem Schutz des Luftraumes, mit der Luftmobilität, der Beschaffung von Nachrichten und mit der Unterstützung der Bodentruppen durch die Bekämpfung von Zielen am Boden bei.

Die Konflikt- und Krisenherde in den letzten Jahrzehnten zeigen mit aller Deutlichkeit die entscheidende Rolle des Einsatzes von Luftstreitkräften auf. Sei es bei der Luftaufklärung, bei der Sicherstellung und Verteidigung der Lufthoheit oder bei der Unterstützung der Armee am Boden durch unterstützende Luft/Boden-Einsätze mit Präzisionswaffen ausserhalb der Reichweite der Artillerie.

Moderne Kampfflugzeuge sind in der Lage, diese drei Hauptaufgaben zu übernehmen. Bezüglich Erdkampf- und Aufklärungsfähigkeit der Schweizer Luftwaffe bestehen heute grosse Lücken. Diese müssen durch die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges – neben der Erhöhung der Durchhaltefähigkeit der Luftraumsicherung – wieder geschlossen werden.

Verbund mehrerer Systeme

Luftwaffen bestehen nicht nur aus Kampfflugzeugen, sondern aus dem Verbund verschiedener Systeme, zu denen auch die Führungsunterstützungs- bzw. Verbindungsmittel, die Sensoren, Flugplätze, Fliegerabwehrsysteme, Helikopter, Transportflugzeuge und Drohnen gehören.

Moderne Luftstreitkräfte setzen gegen das gegnerische Luftkriegspotenzial Kampfflugzeuge und Fliegerabwehr ein. Eine wirksame Luftverteidigung erfordert zudem eine Luftraumüberwachung, die ein umfassendes Bild der Luftlage im eigenen und angrenzenden Luftraum sicherstellt. Nur so ist eine genügende Vorwarnzeit gewährleistet.

Verwundbare Drohnen

Alle westlichen Länder legen in letzter Zeit grossen Wert auf die Integration der Fliegerabwehrmittel in einen Luftverteidigungsbund.

In Gebieten, in denen die Luftüberlegenheit vorhanden ist, werden heute mehr und mehr Aufklärungsdrohnen mit grosser Verweildauer eingesetzt. Ohne Luftüberlegenheit sind solche Drohnen jedoch sehr verwundbar und können vom Gegner relativ einfach bekämpft werden.

Truppen im Heli verschieben

Dem Lufttransport mit Helikoptern kommt bei der Schweizer Armee eine besondere Rolle zu – insbesondere wegen der geografischen und topografischen Verhältnisse. Bei der beschlossenen WEA mit rund 100 000 Mann ist die Fähigkeit, Infanterieverbände per Lufttransport rasch zu verschieben, von entscheidender Bedeutung.

Zudem leistet die Luftwaffe mit ihren Transportmitteln für Such-,Rettungs-, Polizei-, Versorgungs- und Brandlöscheinsätze und weitere Bedürfnisse fast täglich Unterstützung zugunsten der zivilen Behörden und der Kantone.

Zum neuen Kampfflugzeug

Die anspruchsvollste Aufgabe für eine Armee ist die Verteidigung. Alle andern Aufgaben können nötigenfalls mit dieser Fähigkeit abgedeckt werden. Beim Schutz des Luftraumes spricht man von der Wahrung der Lufthoheit oder von der Luftverteidigung. Um diese Leistungen zu erbringen, benötigt die LW geeignete Mittel.

Priorität hat neben der Erneuerung der Boden/Luft-Verteidigung die Ergänzung der heutigen F/A-18 Flotte mit einem neuen Kampfflugzeug.

Die verbleibenden 30 F/A-18 sind qualitativ gut, genügen aber zahlenmässig nicht, um die verlangten Leistungen zu erbringen. Das heisst: Um bei einer konkreten Bedrohung den Luftpolizeidienst mit zwei bis vier Flugzeugen, die permanent in der Luft sind, über längere Zeit sicherzustellen, braucht es deutlich mehr moderne Kampfflugzeuge.

Begrenzte Kooperation

Mit den heutigen 30 F/A-18 ist diese Durchhaltefähigkeit ungenügend. Das würde sich im Verteidigungsfall verheerend auswirken, da der Luftraum über der Schweiz rasch unter fremde Luftherrschaft geraten würde. Die Armee würde so am Boden ihre Einsatzfähigkeit verlieren und könnte ihren Primärauftrag, Land und Leute zu schützen, nicht mehr erfüllen.

Eine gewisse Kooperation der Schweizer Luftwaffe mit den Luftwaffen anderer Staaten findet bereits seit Jahren zwecks

Ausbildung in verschiedenen Bereichen statt. So bei Übungen im Überschall-, Nacht- und Tiefstflug oder beim Lenkwaffenschiessen. Bei «normaler» Lage kooperieren wir bei besonderen Anlässen (wie beispielsweise WEF, G8-Gipfel, Euro 2008, Syrienkonferenz) zur Luftraumsicherung mit eingeschränktem Luftverkehr seit Jahren mit den Nachbarländern.

Neutralität bewahren

So wird mit Verträgen zwischenstaatlich ermöglicht, dass wir im Einsatz gegen nicht kooperierende zivile Flugzeuge den Luftraum im Nachbarland für luftpolizeiliche Massnahmen benutzen dürfen. Eine weitergehende Zusammenarbeit bei ausserordentlichen Lagen oder im Verteidigungsfall wäre verfassungswidrig und würde unsere Neutralität verletzen.

Abschliessend ist festzuhalten, dass im Ernstfall jedes Land für die staatliche Hoheit, seine Souveränität und seine innere und äussere Sicherheit selbstverantwortlich handeln muss. Die heutigen Konflikte belegen dies dramatisch. Die stärksten Garanten für Sicherheit sind ein stabiles demokratisches Fundament, geschützt durch eine schlagkräftige, gut ausgerüstete Armee am Boden, die ihrerseits geschützt wird durch eine moderne, leistungsstarke Luftwaffe mit hoher Durchhaltefähigkeit.

50 moderne Kampfflugzeuge

Um in der Luft eine genügende Durchhaltefähigkeit sicherzustellen, brauchen wir rund 50 moderne Kampfflugzeuge. Diese Anzahl Mehrzweck-Kampfflugzeuge ermöglicht die nötige Bewegungsfreiheit in der Luft sowie den Einsatz der Bodentruppen im gesamtheitlichen Verbund über einen Zeitraum von Wochen bis Monaten.

Nach der Ablehnung des Gripen im Jahre 2014 werden rund zehn weitere Jahre mit ungenügender Durchhaltefähigkeit vergehen, bis das nächste zur Beschaffung stehende Kampfflugzeug zusammen mit einem BODLUV- (Boden/Luft-Verteidigungs-) System einsatzfähig wird.

Zur gleichen Zeit werden aber auch viele Grosssysteme der Armee (mechanisierte Verbände, Artillerie, Schützenpanzer etc.) ersetzt werden müssen. Das heisst, dass sich die vormals geplanten gestaffelten Grossbeschaffungen nun auf wenige Jahre konzentrieren werden.

Bilder: Knuchel

Mit den geforderten acht Milliarden sind zu ersetzen: Die F-5-Tiger-Flotte und...

...die F/A-18-Kampfjets plus BODLUV: Viel mehr als bei der Gripen-Abstimmung!

Um diesen sicherheits- und finanzpolitischen Kraftakt in den kommenden Jahren zu meistern, braucht es den politischen Willen von Bundesrat, Parlament und Volk, den Verfassungsauftrag zu erfüllen und der Armee die nötigen finanziellen Mittel für Materialbeschaffungen, Ausbildung und Training zu sprechen. ✚

Beim vorliegenden Text handelt es sich um einen Nachdruck aus der Schweizerzeit. Oberst Res Schmid, Emmetten, war Cheftestpilot der Armasuisse und flog zahlreiche Jets selber. Er gehörte auch zur Patrouille Suisse. Seit 2010 ist er Regierungsrat von Nidwalden und Vorsteher der Bildungsdirektion. 2014/2015 war er Nidwaldner Landammann. Haupt- und Zwischentitel stammen von der Redaktion, die Bilder von Franz Knuchel.

Werterhaltung Cougar

Das Armeeprogramm bringt zur Luftwaffe folgende Cougar-Passage:

Der Werterhalt umfasst ein neues Selbstschutzsystem mit erweiterten Fähigkeiten, neuen Bordfunkgeräten, einem Freund-Feind-System der neuesten Generation und die Ergänzung zur Befähigung von satellitengestützten Anflugverfahren.

Die neun Helikopter werden mit einem neuen Kollisionswarngerät, einem Helmvisier und diversen weiteren Funktionalitäten ausgerüstet und weitgehend dem Super Puma angeglichen.

Gleichzeitig werden die Helikopter grundüberholt. Durch all diese Verbesserungen lässt sich das Einsatzspektrum des Cougar bei schlechter Witterung und bei Flügen in einem Umfeld, in dem mit Bedrohungen gerechnet werden muss, erweitern. *vbs.*